

Spendenprojekte Social Day Düsseldorf 2019



Klinik-Clowns

„Klopf, Klopf, Klopf – Hallo, wir sind die Klinikclowns! Dürfen wir zu dir reinkommen? Das ist eine typische Begrüßung, wenn die Klinikclowns in der Klinik für Kinder und Jugendliche im Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf unterwegs sind. Wöchentlich für jeweils 2 Stunden sind sie dort zu Gast. Dann wird in einem Mix aus Staunen und Lachen der graue und oft beängstigende Krankenhausaufenthalt für ein paar Minuten vergessen. Humor ist wirklich heilsame Medizin! Gelegentlich besuchen die Klinikclowns auch Kinder und Jugendliche, die sehr krank sind und denen ein Lächeln momentan kaum möglich ist. Hier geht es darum, einfach nur da zu sein, und Liebe und Lebensfreude zu schenken.

Dafür wird das Spendengeld benötigt:

Wir möchten, dass sich unsere kleinen Patienten wohl fühlen. Unsere Klinik-Clowns helfen uns dabei, den Kindern eine Freude zu machen und sie zum Lachen zu bringen. Lachen ist gesund und kann zur Genesung beitragen. Die Klinik-Clowns helfen somit heilen. Leider sind die Clown-Visiten keine Kassenleistung, sie müssen aus Spenden finanziert werden. Wir würden uns daher über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Kinderklinik Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf – Förderverein EVK

Beratung für Kinder und Jugendliche bei erlebter oder drohender Gewalt

Wir, das Team der KinderschutzAmbulanz, planen, über unser bisheriges Arbeitsfeld hinaus Kindern und Jugendlichen ein spezifisches, eigenständiges Beratungsangebot zu machen. Wir haben spezialisierte Kompetenzen im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung sowie Traumabehandlung bei seelischer Verletzung für Kinder und Jugendliche. Zu diesen Themen möchten wir aufklären, unterstützen, beraten und begleiten. Die Beratung kann Eltern und Familie einbeziehen, kann aber auch, wo möglich und gewünscht, anonym sein.

Zu uns sollen Kinder und Jugendliche kommen dürfen,

- Wenn zu Hause heftiger Streit den Alltag bestimmt oder wenn getrennte Eltern heftig um sie streiten,
- Wenn sie Gewalt erfahren, ob in Familie, im Umfeld, unter Gleichaltrigen, in Einrichtungen, im privaten oder öffentlichen Raum,
- Wenn sie anderes Schlimmes oder Bedrohliches erlebt haben,
- Wenn sie einfach Angst haben vor dem, was alles um sie herum passiert,
- Wenn sie dann nicht schlafen können und Alpträume haben,
- Wenn sie nicht wissen, wie sie die Situationen einschätzen sollen, die sich seltsam anfühlen,
- Wenn sie ihre Reaktionen nach schwierigen Erfahrungen manchmal selbst nicht gut verstehen können oder sich selbst damit im Wege stehen,
- Wenn es schon ein Kinderschutzverfahren gibt und sie Angst haben, dass ihre Wünsche nicht berücksichtigt werden,
- Wenn sie Mobbing in der Schule oder unter Gleichaltrigen erleben,
- Wenn sie vielleicht auch nur wissen möchten, was Gewalt, seelische Verletzung, Traumatisierung, Kindeswohlgefährdung, Abläufe im Kinderschutz, Kinderrechte sind

Um einige Beispiele zu nennen.

Dafür wird das Spendengeld benötigt:

Schwerpunkt der täglichen Arbeit in der KinderschutzAmbulanz ist das Verstehen der Stärken und Belastungen von Kindern und Jugendlichen sowie ihrer Familien, wenn es Sorgen um mögliches Erleben oder Miterleben von körperlicher, seelischer, sexueller Gewalt/Verletzung und /oder von Vernachlässigung gibt. Dies findet im Rahmen einer so genannten Diagnostik spielerisch und in Gesprächen statt. Nicht alle Kinder/Jugendliche und ihre Familien, die in Sorge sind oder um die es Sorgen gibt, können, möchten oder sollten aber als ersten Schritt, den einer solchen Diagnostik gehen. Sie brauchen vielleicht einfach Ansprechpartner/innen, die im Themenfeld Gewalt gegen Kinder und Jugendliche fachlich besonders qualifiziert und erfahren sind und die sie aus dieser vertieften Kenntnis heraus beraten können. Eine solche Beratung ist jedoch im finanziell gedeckten Angebot der KinderschutzAmbulanz nicht vorhanden – deshalb stellen wir den Antrag auf Mittel für genau dieses Projekt.

KinderschutzAmbulanz Düsseldorf

Begegnung der Generationen

Einige Seiteneinsteiger der Carl-Benz-Realschule haben am Girls- und BoysDay im Altenheim gearbeitet. Das hat ihnen großen Spaß gemacht, sodass sie gerne in der Zukunft etwas mit älteren Leuten machen würden. Dabei geht es um Besuche im Altenheim, bei denen die zugewanderten Schüler von den alten Menschen vieles aus der deutschen Geschichte erfahren können. Es werden gemeinsame Aktivitäten sowohl in der Schule, als auch im Altenheim geplant. Dazu gehören gegenseitiges Vorlesen, Backen, Kochen, Basteln, Autorenlesungen, sowie Ausflüge. Dadurch fühlen sich die alten Leute nicht einsam und die Schüler erweitern ihre sozialen Kompetenzen, indem sie den Älteren helfen.

Dafür wird das Spendengeld benötigt:

Ausflüge

Einkäufe für gemeinsames Kochen/Backen/Basteln

Autorenlesungen

Bücher zum Lesen

Geburtstagsgeschenke

Klasse: SE2, Carl-Benz-Realschule

Erklärfilm – TrebeCafé in einfacher Sprache

Wir möchten gerne die Schwellenängste junger Schülerinnen ab der 7. Klasse abbauen, um sich in Krisensituationen zu Hause oder in der Schule Hilfe zu holen. Dafür möchten wir einen Erklärfilm in Zeichentrick Form erstellen, der dann in allen Schulformen in Düsseldorf gezeigt wird, von der Förderschule über die Hauptschulen, Realschulen bis zum Gymnasium und den Berufsschulen. Zielgruppe des Projektes sind alle Schülerinnen ab 12 Jahren. In Kooperation mit den Schulen, soll der Film in den Schulen gezeigt werden. Ziel ist es, dass die Mädchen erfahren, dass es eine Anlauf- und Beratungsstelle extra für Mädchen in Düsseldorf gibt, an die sie sich in Krisenzeiten wenden können. Bevor sie den Weg auf die Straße gehen und/oder sich problematischen Peergroups anschließen, wo sie sich Halt versprechen. Der Film soll verdeutlichen, dass sie sich auch anonym über die sozialen Medien Beratung und konkrete Hilfe holen können bzw. dort immer Menschen sind, die für die Sorgen und Ängste ein offenes Ohr haben. Oftmals wissen die jungen Mädchen nicht, dass sie sich auch ohne Zustimmung der Eltern Hilfe holen dürfen. Es soll vor allem in dem

Film die Vertraulichkeit, das anonyme Angebot und die Verschwiegenheit der Mitarbeiterinnen rausgestellt werden.

Dafür wird das Spendengeld benötigt:

Erstellung eines Erklärfilm über die Angebote des TrebeCafé (Anlaufstelle für Mädchen in problematischen Lebenssituationen) in leichter und sehr verständlicher Sprache.

TrebeCafé – Anlaufstelle für Mädchen in prekären Lebenssituationen

Düsseldorfer Ferienpaten

Kinder- und Jugendfreizeiten haben in der Jugendverbandsarbeit eine lange Tradition. Sie bieten Gemeinschaftserlebnisse und Freiräume, die im alltäglichen sozialen Umfeld so nicht möglich sind. Ferienfreizeiten sorgen für die notwendige Erholung und sind wichtige Lernorte ohne Leistungsdruck für Kinder und Jugendliche. Sie können aktiv werden, selbst mitbestimmen und Angebote gemeinsam gestalten. Ferienfreizeiten leisten einen Beitrag zur Sozialisation, zur Persönlichkeitsentwicklung und zum interkulturellen Lernen.

Die Zahl bedürftiger Familien, die von „Hartz IV“ oder mit Niedriglöhnen leben müssen, nimmt auch im reichen Düsseldorf stetig zu. Für diese Familien ist es oftmals nicht mehr möglich, Eigenanteile bei den Jugendreisen zu finanzieren. Ihre Kinder bleiben deshalb vielfach von den Ferienangeboten der Kinder- und Jugendarbeit ausgeschlossen, obwohl – oder gerade – sie ein Recht auf schöne Ferientage haben.

Um eine soziale Ausgrenzung zu vermeiden, hat der Jugendring Düsseldorf das Projekt **„Düsseldorfer Ferienpaten“** ins Leben gerufen. Mit Hilfe des Projektes sollen Spendengelder eingeworben werden, um einkommensschwache Familien bei der Finanzierung der Eigenanteile für Kinder- und Jugendreisen zu unterstützen. Ferienpaten ermöglichen mit ihrer Spende, dass auch Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien an einer Ferienfreizeit eines gemeinnützigen Trägers teilnehmen können und so die Gelegenheit haben, einen Teil der Ferienzeit mit einer Kinder- oder Jugendgruppe zu verbringen.

Dafür wird das Spendengeld benötigt:

Der gesamte gespendete Betrag wird zweckgebunden für das Ferienpatenprojekt verwendet und kommt zu 100 % bedürftigen Kindern und Jugendlichen zugute. Die Verwaltungs- und Organisationskosten für das Ferienpatenprojekt trägt der Jugendring Düsseldorf.

Jugendring Düsseldorf, Interessensvertretung der Düsseldorfer Jugendverbände